

Kantonsspital

Intensivstation auf Rädern für Neugeborene

«Der Transport von Neugeborenen beinhaltet immer Risiken, diese wollen wir so klein wie möglich halten»: Ab 2012 soll in Graubünden ein Baby-Notarztwagen einen sicheren Transport für Frühgeborene, Neugeborene und Säuglinge gewährleisten.

Von Sabrina Bundi



Hier kümmern sich **Walter Bär** und **Melanie Fliedner** um die Neugeborenen: die **Kinder-Intensivstation des Kantonsspitals Chur.** (Foto Theo Gstöhl)

Pferd reisst sich los und kollidiert mit Auto

Ein scheuendes Pferd ist am Montagabend auf der Emserstrasse, Höhe Juchserweg, von einem Auto angefahren und verletzt worden. Das Tier konnte später von Stallhelfern eingefangen werden. Der Schaden am Auto beträgt rund 5000 Franken.

Das Pferd hatte nach dem Ausritt vor dem Stall aus ungeklärten Gründen gescheut und war durch die offene Gattertür galoppiert. Auf der Emserstrasse kam es zur Kollision mit einem Richtung Domat/Ems fahrenden Personenvan, wie die Churer Stadtpolizei gestern berichtete.

Beim Aufprall stürzte das Pferd, galoppierte dann jedoch weiter über eine Wiese in Richtung Felsberg, bevor es eingefangen wurde. Personen wurden beim Vorfall nicht verletzt. (sda)

BGS-Bibliothek baut E-Book-Bestand aus

Die Bibliothek des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales in Chur baut neben ihrem gedruckten Bestand auch die elektronischen Informationsquellen aus. Dazu gehören zahlreiche Fachdatenbanken, elektronische Zeitschriften (E-Journals) und ganz neu stehen auch Bücher aus ganz verschiedenen Fachbereichen in elektronischer Form (E-Books) zur Verfügung.

In der letzten Zeit ist die Attraktivität von elektronischen Büchern enorm gewachsen, weil die mobilen Lesegeräte inzwischen sehr leicht und handlich geworden sind. Die BGS-Bibliothek in Chur baut ihren E-Book-Bestand in verschiedenen Fachbereichen aus. In erster Linie finden sich dort E-Books zu den Themen Gesundheit, Medizin, Pflege, Psychologie, aber auch zu Themen wie etwa Gesellschaft und Kulturwissenschaft.

Die grosse Auswahl an elektronischen Fachbüchern der BGS-Bibliothek stehen jedem und jeder kostenlos zur Verfügung (Direktlink: www.bgs-chur.ch/go/E-Books). Die Ausleihezeit beträgt vier Tage mit Verlängerungsmöglichkeiten. (bt)

ANZEIGE

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34
14.00 in 2D Deutsch ab 6J.

Yogi Bär – Lachmuskeltraining für die ganze Familie im Reich der Picka-Nicka-Körbe
14.00 in 2D Deutsch ab 6J.

Love & Other Drugs - Nebenwirkungen inklusive – Romantische Komödie über Liebe, Parkinson und Viagra
16.00, 20.30 Deutsch ab 14J.

Small World – Nach dem Bestseller von Martin Suter, mit Gérard Depardieu und Alexandra Maria Lara
18.30 Letzter Tag F/d ab 14J.

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32
The Green Hornet – Spektakuläre Stunts und coole Gags im Actionsspektakel der Saison!
14.00, 21.00 in 2D Deutsch ab 14J.

Meine Frau, unsere Kinder und ich – Fortsetzung der berühmten Komödie mit Ben Stiller und Robert De Niro
14.00 Deutsch ab 12J.

Rapunzel - Neu Verhohmt – Das bezaubernde Disney-Märchen für die ganze Familie, rechtzeitig zur Weihnachtszeit!
14.15, 16.30 in 2D Deutsch ab 6J.

Burlesque – Ein berauschendes Musik- und Tanzspektakel mit Cher und Christina Aguilera
16.00 Deutsch ab 12J.

Devil – Ein neuer Albtraum von M. Shyamalan: Fünf Fremde, gefangen im Lift. Einer ist nicht, wer er vorgibt zu sein.
16.30, 20.45 Deutsch ab 16J.

We want Sex – Die Geschichte des ersten Arbeiterinnen-Streiks in Großbritannien, von Nigel Cole
18.30 E/d/f ab 12J empf. 14J.

Morning Glory – Aufstehen. Job suchen. Liebe finden. Romantische Komödie mit hochkarätiger Besetzung
18.30, 21.00 Letzter Tag Deutsch ab 12J.

Black Swan – Intensives Psychodrama über eine ehrgeizige Primaballerina, mit Natalie Portman (Golden Globe 2011, Beste Hauptdarstellerin)
18.45 Deutsch ab 12 empf. 14J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Das Kantonsspital Graubünden ist der einzige Ort im Kanton, der eine Kinder- und Neugeborenen-Intensivstation besitzt. In einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton ist es somit dafür vorgesehen, flächendeckend innerhalb der Rettungsorganisation Abhol- und Transporteinsätze von Babys zu gewährleisten. Um diese Transporte mit einer optimalen medizinischen Versorgung zu garantieren, sind spezielle Transportsysteme notwendig. Die bestehenden Ambulanzfahrzeuge eignen sich dafür aber nur bedingt, da sie für Erwachsene ausgerichtet sind. Die optimale Lösung: ein Baby-Notarztwagen.

Risiko Erschütterung

Für Säuglinge ist es wichtig, dass sie beim Transport möglichst keine Erschütterungen erleiden, «denn frühe Neugeborene haben sensible Hirngefässe, welche die Beschleunigungskräfte nur sehr schlecht tolerieren, was im schlimmsten Fall zu Blutungen führen kann», erläutert **Beat Hugentobler-Campell**, Leiter der Rettung Chur. «Im neuen Fahrzeug

steht der Inkubator auf einem Tragetisch mit spezieller Federung quer zur Fahrtrichtung in der Mitte zwischen beiden Achsen, wo die physikalischen Kräfte am geringsten wirken», was die Erschütterungen erheblich minimiert.

Weiter wird im neuen Wagen auch ein Reanimationstisch Platz finden, der mit Wärmequellen und allen nötigen Apparaturen ausgestattet ist. «Im Prinzip ist der neue Wagen wie eine kleine Intensivstation auf Rädern», erläutert auch **Melanie Fliedner**, Stellvertretende Stationsleiterin der Kinder-Intensivstation. Durch die Anordnung der Betreuersitze haben ausserdem der Notarzt und die Pflegefachfrau

den Patienten ständig unter Kontrolle. «Weiter könnte im neuen Wagen auch eine dritte Person Platz nehmen, was zu Ausbildungszwecken genutzt werden könnte, wonach ein grosses Bedürfnis besteht», erläutert **Hugentobler-Campell**.

Heli oder Ambulanz?

«In Graubünden lassen es die Wetterverhältnisse nicht immer zu, dass mit der Rega geflogen werden kann», erklärt **Walter Bär**, Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin. Das heisst: Die grosse Mehrheit der Transporte findet nach wie vor auf dem Boden statt. «Bei einem Helikoptertransport

spielt vor allem der Faktor Zeit eine wichtige Rolle, da auch weiter entfernte Spitäler wie beispielsweise Samedan in rund 17 Minuten erreicht werden können.»

Einzigartige Finanzierung

Das rund 280 000 Franken teure Fahrzeug soll ausschliesslich mittels Sponsoring und PR-Aktionen finanziert werden. «Das oberste Ziel wäre es, einen Hauptpartner zu finden», erklärt **Martin Vincenz**, Leiter Unternehmenskommunikation des Kantonsspitals. Daneben gibt es weitere Abstufungen der Beteiligungen. Ein dritter Weg für die Finanzierung führt über Donatoren und Stiftungen.

Vask

Hilfe für Angehörige

Die Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie/Psychisch Kranken (Vask) führt am Samstag, 5. Februar, von 9 bis 16 Uhr in der Klinik Waldhaus ein Tagesseminar durch.

Psychische Krankheiten betreffen niemals nur den persönlich Erkrankten, sondern sein ganzes Umfeld: Eltern, Kinder, Geschwister, Partnerinnen, Partner, Freunde und so weiter. Die dadurch entstehenden Probleme schaffen oft Gefühle wie Unsicherheit, Angst oder auch Hilflosigkeit.

Das Tagesseminar möchte diesen Personen Hilfe vermitteln und Antworten auf Fragen geben, heisst es in einer Mitteilung. Gut informierte Angehörige sind eine Hilfe für die Erkrankten und für die Zusammenarbeit mit Fachleuten.

Als Referenten konnten **Suzanne von Blumenthal**, Chefärztin der Psychiatrischen Dienste Graubünden, **PDGR, Rahul Gupta**, leitender Arzt der Tagesklinik Waldhaus Chur, sowie **Reto Parpan**, klinischer Psychologe Almens, gewonnen werden.

Weitere Auskunft und Programme erhalten Interessierte gemäss Mitteilung über Telefon: 081 353 71 01. Anmeldebeschluss für das Seminar ist der Donnerstag, 3. Februar. (bt)

Freizeit

Erste Bündner Jagd- und Fischereimesse

Vom 4. bis 6. Februar findet in der Stadthalle die erste Bündner Jagd- und Fischereimesse statt. Für die Jägerschaft und die Freizeitschweizer wurde eine eigene Plattform geschaffen, wo neue Produkte präsentiert und spezifische Themen diskutiert werden können.

Von Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. Februar, wird die Stadthalle ganz in Händen der Jäger und Fischer sein. Der Termin steht für den Auftakt in die diesjährige Jagd- und Fischereisaison, heisst es in einer Mitteilung. Traditionell informieren sich Jäger und Fischer über Trends und Neuigkeiten, bevor sie vom Frühling bis in den Spätherbst in der freien Natur aktiv sein werden.

Die Messe will Interessierte aus Graubünden und der Ostschweiz mit Ausstellern und Fachleuten aus Jagd und Fischerei zusammenführen. Unter den Ausstellern befinden sich internationale Firmen wie Swarovski Optik oder Didriksons Jagdbekleidung, aber auch einheimische Firmen wie Vasella Waffen

oder Falk Fischereibedarf. Support erhält die Messe zudem vom kantonalen Amt für Jagd und Fischerei, heisst es in der Mitteilung weiter.

Das Messeprogramm setzt sich mit aktuellen Themen aus beiden Bereichen auseinander. Am Freitag um 18 Uhr moderiert der ehemalige Direktor des Bündner Naturmuseums, **Jürg Paul Müller**, das Podiumsgespräch «Man lernt nie aus! – die Aus- und Weiterbildung der Jäger». Gesprächsteilnehmer sind **Beat Angerer** (Präsident Bündner Patentjäger Verband), **Georg Brosi** (Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei), **Anita Mazzetta** (Geschäftsleiterin WWF Graubünden), **Gabriela Huber** (Kommission für die Aus- und Weiterbildung der Jäger) sowie **Gianni Parpan** (Jäger, Schweisshundeführer). Am Samstag referiert dann um 16 Uhr der Journalist und Jäger **Peter Vonow** (Passugg/Chur) zum Thema «Die Bündner Jagd – eine Perle mit wechselnder Farbe». Zudem werden in einer kleinen Sonder-schau beachtenswerte Jagdtrophäen gezeigt. (bt)

Öffnungszeiten: Freitag, 10 bis 20 Uhr, Restaurant bis 24 Uhr; Samstag, 10 bis 20 Uhr, Restaurant bis 24 Uhr; Sonntag, 10 bis 17 Uhr, Restaurant bis 17 Uhr.

Pflegefachperson

BGS informiert über Studium

Am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) findet am Donnerstag, 3. Februar, eine Informationsveranstaltung zum neuen, betriebsgestützten, berufsbegleitenden Studium zur diplomierten Pflegefachperson HF statt. Gemeinsam mit der Organisation der Arbeitswelt (Oda) Gesundheit und Soziales Graubünden informiert das BGS Ausbildungsverantwortliche von Gesundheitsbetrieben sowie Personen, die sich für den neuen Lehrgang interessieren. Der Anlass beginnt um 18 Uhr und dauert etwas mehr als eine Stunde.

Inhalte der Veranstaltung sind das Berufsbild der diplomierten Pflegefachperson HF sowie die Ausbildungsstruktur und die Entlohnung des neuen Studiums. Weitere Eckpfeiler sind die Voraussetzungen und das Aufnahmeverfahren zur Ausbildung. Dies melder die Verantwortlichen in einer Medienmitteilung und raten Interessierten, die Möglichkeit zu ergreifen, diese spannenden Beruf zu erlernen. Die Perspektiven zur Ausübung des Berufs, bei dem mit dem Kopf und in den Händen gearbeitet wird, könnten nicht besser sein. Pflegefachpersonen sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrte – heute wie auch in Zukunft. (bt)

Weitere Infos unter www.bgs.chur.ch.